

Aufbau einer Gedichtanalyse

Heften Sie dieses Methodenpapier zusammen mit der Liste der lyrischen Stilmittel ganz vorn in Ihren Deutschhefter. So sehen Sie stets auf einen Blick, wie Sie bei einer Gedichtanalyse vorgehen müssen.



Infobox

Gedichtanalyse

Die Analyse eines Gedichtes dient dazu, herauszufinden, wie Inhalt, Aussage und Wirkung des lyrischen Textes durch seine sprachliche Gestaltung verdeutlicht werden. Die Ergebnisse dieser Analyse können in einer schriftlichen Beschreibung mit Deutung zusammengefasst werden.



Methode:

Man unterscheidet grundsätzlich **2 Herangehensweisen** bei der schriftlichen Analyse:

1. Lineare Analyse

- folgt dem Textverlauf (häufig von Strophe zu Strophe)
- richtet sich nach der zuvor erstellten Gliederung
- Vorteil: einfache Umsetzung
- Nachteil: Gefahr, aufgrund der vielen Details den übergeordneten Deutungszusammenhang aus dem Fokus zu verlieren
-

2. Aspektorientierte Analyse

- erlaubt unterschiedlich intensive Berücksichtigung einzelner Strophen
- Untersuchung des Textes vorrangig in Bezug auf eine Fragestellung oder bestimmten Gesichtspunkten (i.d.R. 4-6 Aspekte), welche manchmal in der Fragestellung vorgegeben sind
- Vorteil: erlaubt unterschiedlich intensive Berücksichtigung einzelner Strophen
- Nachteil: Gefahr, bestimmte Aspekte zu vernachlässigen

Ob linear oder aspektorientiert, ist häufig eine Frage persönlicher Vorlieben. Manchmal gibt der Text selbst bereits Aufschluss über die am besten geeignete Analysemethode. So eignet sich bspw. für ein Gedicht, das sein Thema schrittweise entfaltet, eher die lineare Analyse, in der diese Entwicklung Strophe für Strophe untersucht werden kann.

Kriterien für den Schreibplan

Einleitung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Thema • Titel, Erscheinungsjahr • Themenstellung des Gedichts (Naturgedicht oder politisches Gedicht) • Thema (z.B. Weberaufstand, Mauerfall) • Autor*in (eventuell kurze biografische Angaben) • Entstehungszeit und Epoche (historischer Kontext) • Erster Eindruck (Welche Gefühle und Assoziationen weckt das Gedicht beim ersten Lesen?) • knappe Zusammenfassung des Inhalts (Worum geht es?) • Vermutung zur Intention (Formulieren einer Deutungshypothese) • knappe Darstellung des analytischen Vorgehens (Gliederung)
Hauptteil	
Äußere Form und Textaufbau:	<ul style="list-style-type: none"> • Strophenzahl, Anzahl der Verse • Reimschema (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, reiner-/unreiner Reim) • Metrum (Versfuß: Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Anzahl der Hebungen) • Kadenz (männlich, weiblich) • Enjambements (Zeilensprünge) • Zusammenhang Form und Inhalt?
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Atmosphäre • zentrales Thema und dessen Entwicklung über das Gedicht hinweg • Bedeutung des Titels bezogen auf den Inhalt • Aufbau: Einschnitte? Kontraste? Wiederholungen? Motive? • epochentypische Merkmale? • Situation des Sprechers/der Persona/des lyrischen Ichs
Sprache:	<ul style="list-style-type: none"> • Welche sprachlichen Mittel finden Verwendung und was wird durch sie vermittelt? (Wirkung?) • Wahl der Wörter: Neuschöpfungen (Neologismen)? Welcher Stil? Umgangssprache? Ironie? „geschwollene“ Sprache? • Bildhaftigkeit (also Vergleiche, Metaphern, Personifikationen usw.) • Laute (Gleichklang, Lautmalerei usw.) <p style="color: red;">Nun die Informationen zu äußerer Form, Inhalt und sprachlichen Gestaltungsmitteln miteinander verknüpfen. Nicht einfach bloß die oberen Punkte abarbeiten! Immer den Bezug zur Deutungshypothese herstellen!</p>
Schluss	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fazit (Resümee der wichtigsten Erkenntnisse aus der Analyse) 2. Gesamtdeutung der Aussageabsicht des Autors durch Rückgriff auf Deutungshypothese 3. bei Bedarf Überarbeitung bzw. Ergänzung der Hypothese 4. Formulierung einer persönlichen Wertung bzw. Stellungnahme

Arbeitsschritte:**Vor dem Schreiben**

- mehrfaches Lesen des Gedichtes, Markieren, Randnotizen (Gedichtkopie)
- ersten Leseindruck formulieren (Konzeptpapier)
- kurzes Schema zum Vorgehen bzw. Ordnen der Erkenntnisse (=Schreibplan entwickeln; Konzeptpapier)
- Deutungshypothese formulieren und wichtigste Informationen für die Einleitung sammeln

**Während des Schreibens**

- Analyseaufbau genau beachten (s. Tabelle)

Es müssen nicht in jeder Gedichtanalyse alle Punkte besprochen werden, sondern nur das, was für die Deutung auch tatsächlich wichtig ist.

- Verknüpfung der formalen und inhaltlichen Aspekte
- keine bloße Auflistung von Ergebnissen
- Vermeidung von zu langen Inhaltsangaben.
- Analyse immer mit Interpretation verbinden (Beispiel: Mit dieser Metapher soll vermutlich dies und das dargelegt werden.)
- Textbelege (Zitate, Versangaben), Zitiertechnik- Regeln befolgen (Anführungszeichen etc.)
- keine spekulativen Aussagen, die nicht am Text belegt werden können
- eigene Formulierungen verwenden und nicht zu eng an der Sprache des Originaltextes bleiben
- Umgangssprache, Füllwörter, Ich-Pronomen usw. vermeiden
- Fachsprache der Textanalyse verwenden
- im Präsens schreiben und Tempuswechsel vermeiden
- keine persönliche Stellungnahme oder eigene Meinung im Analyseteil
- Hintergrundwissen nur einbringen, wenn es bei der Deutung nützlich ist, nicht einfach Gelerntes abspulen, es besteht die Gefahr zu ausführlich zu werden, obwohl es nicht gefragt ist

Nach dem Schreiben

- in der Übungsphase Feedback von der*m Lernpartner*in einholen
- Prüfung auf Vollständigkeit/ roter Faden? Steter Bezug zur Deutungshypothese/zu den Analyseaspekten?
- Korrektur lesen und Fehler korrigieren